

Was uns leitet (1/6)

Gott lieben



Eisbrecher (= erster Einstieg in einer Gruppe)

- Liebesfilme und Liebesromane – manche schwelgen darin, andere können gar nichts damit anfangen. Egal wie es euch dabei geht: welche berühmten oder beeindruckenden Paare aus Film oder/und Literatur fallen euch ein?

Persönliche Fragen (zur Eigenreflexion, je nach Offenheit auch zum Austausch geeignet)

- Fällt es dir leicht zu glauben, dass du von Gott geliebt bist? Woran merkst du diese Liebe?
- Ist deine Beziehung zu Gott eher sachlich und nüchtern oder eher emotional?
- Wenn du Gott eine Liebeserklärung machen wolltest – wie würdest du das tun?

Bibelstelle (Lies oder lest gemeinsam): **Markus 12, 29 – 30**

Einsteigerfragen

- In der Predigt ging es darum, Gott zu lieben als Vater, Sohn und Heiligen Geist. Wie redest du Gott in deinen Gebeten an? Warum? Hat sich das im Lauf deines Lebens verändert?
- Vater, Schöpfer, Heiland, Tröster, Freund, Geist, Gekreuzigter, Auferstandener, ... Über welchen dieser Begriffe findest du leicht einen Zugang zu Gott? Welcher ist dir zurzeit eher fremd?
- *„Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“* (1. Johannes 4,19) Im Leitbild heißt es dazu: *„Wir antworten daher als Gemeinde auf die Liebe Gottes und feiern Gott in Gottesdiensten und auf vielfältige andere Weise.“*
Wo nehmt ihr in den Gottesdiensten etwas von der Liebe Gottes und unserer Liebe zu Gott wahr? Wie könnte das mehr werden?

Tiefer bohren

- *„Wir träumen von einer Gemeinde, in der wir in allem, was wir sagen und tun, Jesus Christus ähnlicher werden und ihn ehren. Wir wollen uns begeistern lassen von Gott, indem wir als Einzelne und gemeinsam nicht nachlassen, die Bibel zu lesen und auf Gottes Stimme zu hören. So wächst die Liebe zu Gott, zu sich selbst und zum Nächsten und jeder übernimmt Verantwortung.“*
Sprecht miteinander über diesem Satz aus dem Leitbild. Was erlebt ihr noch als Traum, was bereits als Wirklichkeit? Wie gelingt es in eurem Kreis, das umzusetzen? Wo könntet ihr gemeinsam einen nächsten Schritt gehen?
- *„als Einzelne und gemeinsam ...“* Fällt es dir leichter, deiner Liebe zu Gott alleine Ausdruck zu geben oder in der Gemeinschaft? Wie übernimmst du persönlich Verantwortung für das Wachstum deiner Gottesbeziehung?
- In der Predigt wurden verschiedene Ausdrucksformen der Liebesbeziehung zu Gott genannt („9 Wege Gott zu lieben“). Eine Übersicht findet ihr auf der Rückseite. Tauscht euch darüber aus, welche Wege euch persönlich vertraut sind, welche eher fremd? Gibt es eine „Lieblingssprache“ deiner Liebe zu Gott? Hast du im Laufe der Zeit verschiedene „Sprachen“ entdeckt?
- Welche Wege findet ihr in unserem Leben als Gemeinde wieder? Welche kommen nicht vor? Könnte da noch mehr wachsen?

Abschluss / Mögliche praktische Schritte:

Zum Abschluss des Abends: Macht zum Abschluss eures Treffens eine Gebetsgemeinschaft, bei der ihr Gott in kurzen Sätzen sagt, was ihr an ihm liebt und schätzt.

Zum Weiterdenken ...

... ganz persönlich: Suche dir eine „Liebessprache“ aus, die dir nicht so vertraut ist, die du aber gerne kennenlernen würdest. Welche Möglichkeiten hast du in den nächsten Wochen, diese „Fremdsprache“ zu trainieren?

... für euch als Gruppe: Überlegt euch, mit welchem konkreten Schritt ihr dem Traum (s.o.) ein Stück näherkommen könnt. Setzt das bei eurem nächsten Treffen um.

Neun Wege Gott zu lieben (nach Gary L. Thomas) – ein Überblick

<p>Der Natur-Typ</p>  <p>In der Natur sein, staunen, die Schöpfung zu sich sprechen lassen, von der kleinsten Zelle bis zum Weltall ...</p>	<p>Der sinnliche Typ</p>  <p>Farben, Töne, Düfte, Geschmack, Berührung, Kreativität</p>	<p>Der liturgische Typ</p>  <p>Wiederholung, Rituale, Symbole, Abendmahl und Vaterunser, in geprägte Worte eintauchen</p>
<p>Der asketische Typ</p>  <p>Stille, Fokus, keine Ablenkung, weniger ist mehr</p>	<p>Der aktivistische Typ</p>  <p>Gerechtigkeit, sich einsetzen, gesellschaftlich relevant sein</p>	<p>Der fürsorgliche Typ</p>  <p>Nächstenliebe, das Wohlergehen des anderen im Blick</p>
<p>Der enthusiastische Typ</p>  <p>Fest, Begeisterung, Leidenschaft, mit vielen sein, mehr ist mehr</p>	<p>Der intellektuelle Typ</p>  <p>Mit dem Verstand durchdringen, Zusammenhänge erkennen</p>	<p>Der kontemplative Typ</p>  <p>Hingabe, Eintauchen in die Liebe Gottes, sich geliebt wissen, Geborgenheit</p>